

Brockes, Barthold Heinrich: Du lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß d

- 1 Du lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen
- 2 Es ging Lisander und Elpin,
- 3 Der Frühlings-Freude zu genießen,
- 4 Dort, wo durch das beblühtte Grün
- 5 Zween kleine Bäche murmelnd fließen.
- 6 Sie setzten sich an einen grünen Hügel,
- 7 Dem Mooß und Rohr die Schooß, ein Wald den Rücken, deckte,
- 8 Und der den fetten Fuß ins klare Wasser streckte;
- 9 Sie sah'n die Silber-reine Fluht,
- 10 Als einen glatt-polirten Spiegel,
- 11 Wie sie des Ufers Schmuck, den Phöbus heit're Gluht
- 12 Mit einem güldnen Glantz bestrahlte,
- 13 Als eine Schilderey mit Wasser-Farben, mahlte.
- 14 Sie fingen an, nach ihrer Weise,
- 15 Durch diesen Blick gereitzt, dem höchsten Gott zum Preise,
- 16 Deß Lieb' und Allmacht man
- 17 In Ewigkeit nicht gnug bewundern kann,
- 18 Die frischen Fluhten, die so schön,
- 19 Mit Lust und Andacht anzusehn,
- 20 Und gaben sich einander ihre Freude,
- 21 Ob solcher holden Augen-Weide,
- 22 Mit diesen Worten, zu verstehn:

(Textopus: Du lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen. Abgerufen von [www.lesarten.de](#))